

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	10. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	27. April 2010, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Heinz Fenrich

8.

**Punkt 5 der Tagesordnung: Erstellung einer Denkmaltopographie für Karlsruhe**

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 5, Vorlage Nr. 352, zur Behandlung auf.

**Stadträtin Geiger (SPD):** Die Vorlage der Verwaltung lässt eine gewisse Hoffnung aufkeimen, dass der Zeitpunkt für unseren Antrag am 21. Juli vergangenen Jahres zur Erstellung einer Denkmaltopographie für Karlsruhe eigentlich gut gewählt war. Im Namen der SPD-Fraktion bedanke ich mich für die Informationen der Verwaltung. Jetzt ist klar, welche Kosten für dieses für die Stadt wichtige Werk entstehen würden. Allerdings wird auch deutlich, dass diese Kosten nicht auf einmal geleistet werden müssten, sondern sich auf acht Jahre verteilen würden. Das ist wichtig zu wissen.

Wie notwendig eine Kartierung aller Denkmale, ob Boden-, Bau- oder Kunstdenkmale, ist, wird in der Verwaltungsvorlage eindringlich beschrieben. Viele Bausünden wurden in der Vergangenheit begangen. In Beiertheim-Bulach und Durlach beispielsweise singt man ein Lied davon. Viele unwiederbringliche Zeugen unserer Geschichte wurden und werden dem aktuellen Zeitgeist geopfert. Wie wichtig eine gute Kenntnis der Geschichte für die Zukunftsplanung insgesamt ist, ist hinlänglich bekannt - gerade für unsere nachwachsenden Generationen, aber auch für viele neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihrer neuen Heimat identifizieren möchten.

Sicherlich gibt es die eine oder andere Bank oder das eine oder andere Unternehmen, die uns vor Ort durch eine großzügige Spende bei unserem Vorhaben unterstützen können und das bestimmt auch bei entsprechender Ansprache gerne tun. Dieses Vor-Ort-Engagement öffnet vielleicht die Kassen im Wirtschaftsministerium des Landes und des Bundes etwas leichter, weil dadurch die Ernsthaftigkeit unseres Wunsches deutlicher wird. Der Bund sollte sich unserer Meinung nach deshalb beteiligen, weil diese Denkmaltopographie Karlsruhe ein Teil der Denkmaltopographie der Bundesrepublik Deutschland ist und zur Vervollständigung beiträgt.

Zuvorderst sollten wir heute aber ein Signal an die Landesregierung senden und um finanzielle und fachliche Unterstützung durch das Wirtschaftsministerium über den Präsidenten des Landesdenkmalamtes bitten, gerade im Hinblick auf unseren 300-jährigen Stadtgeburtstag. Denn bis dahin wäre wenigstens der erste Band, der die Innenstadt und die Stadtmitte kartieren würde, erstellt und für interessierte Bürgerinnen und Bürger zu beziehen. Das wäre eines der wenigen nachhaltigen Geschenke an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, wie es aussieht, leider. Wie gesagt, für unsere Kinder und Kindeskindern wäre dies ein wichtiges Nachschlagewerk.

(Beifall bei der SPD)

**Stadtrat Pfannkuch (CDU):** Die Frau Kollegin Geiger hat zur Sache eigentlich alles gesagt, was man dazu sagen muss. Diese Idee einer Denkmaltopographie ist zweifelsfrei gut. Meine Fraktion hat sich schon im Juli 2009 für diese Maßnahme ausgesprochen. Allerdings darf man in der heutigen Situation die Finanzierung nicht außer Acht lassen. Wenn wir nicht sicher wissen, ob das Land dafür Gelder hat, wir eher davon ausgehen müssen, dass es in der angestregten Situation der Landesfinanzen eben keine Mittel dafür geben wird, sollten wir angesichts der uns bevorstehenden Haushaltsberatungen vorerst zurückhaltend sein mit einer wirklich guten Investition, aber einer Investition, die wir im Moment nicht dringend notwendig brauchen. Ich bin sicher mit meiner Fraktion, dass keine der Daten, die wir hier zu sammeln haben, verloren gehen werden, so dass ein unmittelbarer Handlungsbedarf im Moment nicht besteht.

(Beifall bei der CDU)

**Stadträtin Segor (GRÜNE):** Meine Fraktion unterstützt das Vorgehen der Verwaltung voll und ganz. Eine Denkmaltopographie wird für viele im Baubereich Beschäftigten ein wichtiges Handwerkszeug bieten. Allerdings muss man sich darüber im Klaren sein - da reagiere ich jetzt auf die Kollegin Geiger -, dass die Denkmaltopographie kein Baudenkmal vor dem Abriss bewahren wird. Denn wir kennen die Mechanismen und rechtlichen Handhabungen, die doch sehr leicht zu einem Abriss führen, siehe Hofdrogerie Roth.

Was aber diese Denkmaltopographie bewirken kann - das ist sehr wichtig -, ist, dass sie Bewusstsein weckt bei Eigentümern von eher alltäglichen Denkmälern und dann auch den Erhalt und sorgfältigen Umgang damit unterstützt.

(Beifall bei den Grünen)

**Stadträtin Fromm (FDP):** Die Denkmaltopographie für Karlsruhe zeigt, dass es natürlich im gesamten Kontext zu sehen ist, und zwar Land, Bund. Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, hier verhält es sich so, wie bei vielen anderen Dingen auch. Es ist sehr wünschenswert und sehr hilfreich für die, die damit arbeiten. Aber da stelle ich die Frage: Ist es dringlich? Da sieht meine Fraktion keine Dringlichkeit. Wir meinen, wenn das Wirtschaftsministerium so daran interessiert ist, dass das jetzt hier in Karlsruhe passiert, dann erwarten wir auch Zuschüsse. Wir erwarten dann auch Zuschüsse vom Bund. Ich erinnere an die vielen, vielen Dinge, die wir hier im Haushalt schon besprochen haben. Können wir es uns leisten, immer wieder für bestimmte Dinge, die auch Land und Bund in ihrer Zuständigkeit haben, hier sozusagen die Vorkasse zu liefern?

Wir erwarten von der Verwaltung, dass sie erst einmal prüfen wird, um wie viel Geld es sich handelt, das aus der Landes- und eventuell aus der Bundeskasse kommt. Vielleicht würde es auch noch Geld geben von der einen oder anderen Stiftung. Hier, Frau Kollegin Geiger - Sie lehnen immer eine Bürgerstiftung ab -, wäre es doch die große Möglichkeit, eine Bürgerstiftung genau für solche Zwecke zu brauchen. Das wäre einmal etwas! Insofern erwartet meine Fraktion, dass die Verwaltung uns demnächst einmal vorlegt, was die Topographie kosten würde.

(Beifall bei der FDP)

**Stadtrat Dr. Fischer (KAL):** Um jetzt keinen falschen Zungenschlag hineinzubekommen: Mit dem heutigen Beschluss wird kein Geld sofort fällig. Bekanntlicherweise ist es gar nicht im Haushalt drin. Ich will Seite 3 zitieren: "Der Gemeinderat ...“ - und damit auch die Karlsruher Liste - „... nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Stadtverwaltung, einen Zuschussantrag beim Wirtschaftsministerium zur Erstellung einer Denkmaltopographie für den Stadtkreis Karlsruhe zu stellen und um fachliche Hilfe bei den Regierungspräsidien Karlsruhe und Stuttgart nachzufragen.“ Mehr beschließen wir heute nicht. Das können wir risikolos machen. Dann wird nicht gleich morgen Geld fällig.

**Der Vorsitzende:** Noch besser, Herr Dr. Fischer, ist es ganz kurz auf Seite 1 ausgedrückt: "Die Bearbeitung sollte erst in Angriff genommen werden, wenn Landeszuschüsse zur Verfügung stehen."

**Stadträtin Geiger (SPD):** Ich bin jetzt sehr dankbar für den Beitrag von Herrn Dr. Fischer. Wenn man die Vorlage aufmerksam gelesen hat, war das dringestanden. Ich habe auch in meinem Redebeitrag darauf hingewiesen, dass wir nicht zuerst Geld der Stadt Karlsruhe fordern, sondern auch ansässige Banken und Firmen aufrufen, vielleicht eine Spende zu machen, um das nach vorne zu bringen. Ich habe nur erwähnt, dass man eben dann auch dadurch dokumentieren kann, dass wir ernsthaft an einer solchen Erstellung interessiert sind und damit den Bund und das Land auffordern, ihren Beitrag zu leisten. Mehr habe ich nicht gesagt. Wenn man zugehört hätte, hätte man sich manches ersparen können.

**Stadtrat Pfannkuch (CDU):** Mal sehen, was man sich ersparen kann oder nicht. Herr Oberbürgermeister, ich erlaube mir selten, Ihre Zusammenfassung zu ergänzen, aber Sie hätten dann wenigstens darauf hinweisen können, dass dann, wenn das Land irgendeinen Zuschuss gibt, egal in welcher Höhe, der Beschluss meines Erachtens den Freibrief dafür gibt, mit den Arbeiten loszulegen. So verstehe ich ihn.

**Der Vorsitzende:** Das Geld stellt der Gemeinderat zur Verfügung, nicht die Verwaltung. Da legen Sie immer großen Wert drauf, deshalb zitiere ich Sie jetzt einfach

damit. Sie, damit meine ich den Gemeinderat, nicht Sie, Herr Stadtrat Pfannkuch. Das ist ganz klar. Wir stellen den Antrag beim Land. Das Land erklärt uns: yes or no. Wenn yes, dann kommen wir wieder hierher. Dann wäre auch der Zeitpunkt gekommen, Frau Geiger, wo wir sagen: Wie sieht es aus, wo können wir noch Mittel herbekommen? Dann werden wir Ihnen Vorschlag unterbreiten. Aber das müssen wir jetzt als Grundlage als erstes wissen - da sind wir uns völlig einig -, und nicht einen Automatismus, wenn das Land dann sagt, wir stellen den Betrag x zur Verfügung, dass dann die Arbeit beginnt. Darüber müssen wir uns im Klaren sein. Dann unterhalten wir uns noch einmal darüber.

Können Sie der Vorlage Nr. 352 dann so zustimmen? - Bei 25 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen so zugestimmt.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Stadtverwaltung, einen Zuschussantrag beim Wirtschaftsministerium zur Erstellung einer Denkmaltopographie für den Stadtkreis Karlsruhe zu stellen und um fachliche Hilfe bei den Regierungspräsidien Karlsruhe und Stuttgart nachzusuchen.

Zur Beurkundung:

Die Schriftführerin:

**Verteiler**

Ratsinformationssystem  
Bauordnungsamt  
Zum Gemeinderatsprotokoll  
Zu den Akten

HA - Sitzungsdienste -  
8. Juni 2010